



Pressestelle:
Anna Voormann/
Stephanie Priester
Rüdigerstraße 14
70469 Stuttgart
Telefon 0711/8931- 605
Telefax 0711/8931-167
priester@medizinkommunikation.org

Geschäftsstelle: Ulrike Fischer
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
D-53113 Bonn
Telefon 02 28 / 923 922-0
Telefax 02 28 / 923 922-10
E-Mail: info@hno.org
Homepage: <http://www.hno.org>

Pressemitteilung

Gaumenmandeln bei Kindern altersgerecht behandeln

Dortmund, April 2014 – Fast jedes zweite Kind erkrankt bis zu seinem sechsten Lebensjahr an einer akuten Mandelentzündung. Entzünden sich die Mandeln wiederholt, raten Ärzte oft, sie komplett zu entfernen. Das birgt für die kleinen Patienten Risiken. Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNO KHC) fordert für diese Operationen altersgerecht angepasste Wege der Behandlung und will den aktuellen Erkenntnisstand durch Studien erweitern. Sie stellt die Gesundheitsversorgung von Kindern in den Fokus ihrer 85. Jahresversammlung und einer neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft für Kinder-HNO.

Für eine Operation der Gaumenmandeln gibt es verschiedene Gründe und Operationstechniken. Bei einigen Kindern sind die Mandeln stark vergrößert. Nächtliche Atem- und Schlafstörungen sind die Folge. In diesem Fall reicht es aus, wenn Ärzte die Gaumenmandeln verkleinern: Die Atemwege sind wieder frei und die Kinder schlafen besser. Entzünden sich die Mandeln immer wieder, muss der Arzt sie komplett entfernen. „Doch eine vollständige Mandelentfernung im Kindesalter ist wesentlich schmerzhafter und risikoreicher als eine Verkleinerung“, sagt Professor Dr. med. Thomas Deitmer, Präsident der DGHNO KHC. Deshalb weisen aktuelle Veröffentlichungen darauf hin, dass Ärzte die individuellen Umstände ihres Patienten berücksichtigen sollen. Denn bei der „Tonsillektomie“, der kompletten Entfernung der Gaumenmandeln, durchtrennt der Arzt auch größere zuführende Blutgefäße, die nach der Operation nachbluten können. Dadurch drohen Komplikationen, die lebensgefährlich sein können. „Für Kinder hier neue Behandlungswege zu finden, wird eine aktuelle Aufgabe unserer neuen Arbeitsgemeinschaft sein“, sagt Professor Deitmer. „Wir wollen zusammen mit dem Deutschen Studienzentrum HNO neue Studien auf den Weg bringen. Die so gewonnenen Erkenntnisse bringen wir möglichst zügig in die tägliche und praktische Versorgung von Kindern ein.“

Die neue Arbeitsgemeinschaft Pädiatrische HNO-Heilkunde geht davon aus, dass in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde für die Behandlung von Kindern besondere Regeln gelten müssen. Das beginnt bereits bei der Untersuchung von Rachenraum, Nase oder Ohren: Schon Erwachsene empfinden sie häufig als unangenehm. „Eine gut begründete Therapie muss sich aber auf eine sichere Diagnose stützen“, sagt Professor Deitmer, „Für HNO-Ärzte wollen wir daher auch verstärkt Fortbildungen zu Behandlungstechniken und Strategien

anbieten. So entwickeln sie ein optimales Geschick für die Untersuchung von Kindern.“ Für das Kind als Patient gelten nicht nur bei der Tonsillektomie andere Bedingungen als für Erwachsene. Ärzte müssen beispielsweise bei einer Operation der Nase eines Kindes berücksichtigen, dass Gewebe und Strukturen noch wachsen und sich verändern. „Unser Ziel ist es, Ärzte aus Kliniken und Praxen zusammenzuführen, die Kinder behandeln. Wir wollen das Engagement und Interesse für die kleinen Patienten befördern.“, erläutert Professor Deitmer.

Auf der 85. Jahresversammlung, die vom 28. Mai bis 1. Juni in Dortmund stattfindet, steht das Thema Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde bei Kindern im Mittelpunkt. Spezialisierte Wissenschaftler stellen neben der Behandlung von wiederkehrenden Mandelentzündungen, von Infekten der oberen Atemwege und Mittelohrentzündungen unter anderem auch Themen aus Radiologie und Kinderanästhesie vor. Weitere Informationen zur 85. Jahresversammlung finden Interessierte unter www.hno.org.

Terminhinweis:

85. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. (DGHNO KHC)

Termin: 28. Mai bis 1. Juni 2014

Ort: Westfalenhallen Dortmund

Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie verfolgt die Förderung der wissenschaftlichen und praktischen HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. Zu ihren Aufgaben zählen die Wahrung der Einheit des Fachgebietes der HNO-Heilkunde, die Weiter- und Fortbildung auf dem Fachgebiet sowie die Unterstützung und Beratung anderer wissenschaftlicher Gesellschaften, von Gesundheitsbehörden und anderen Einrichtungen bei Belangen der HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie. Die Deutsche Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie ist mit ihren knapp 4.500 Mitgliedern in Klinik und Praxis die größte Vereinigung klinisch und praktisch tätiger HNO-Ärzte in Deutschland und in Europa.

Ihr Kontakt für Rückfragen:

Pressestelle der Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO KHC)

Stephanie Priester

Postfach 30 11 20

70451 Stuttgart

Tel: 0711 89 31 605

Fax: 0711 89 31 167

E-Mail: priester@medizinkommunikation.org